

Feiern mit den alten Schunkelliedern

„Karneval wie früher“ kommt bei den Gästen in der Festhalle der Bürgerschützen prima an. Närrisches Treiben für einen ernsten und guten Zweck

von Wolfgang Becker

Arnsberg. Egal wie es heißt: Karneval, Fasching oder Fastelovend. Die Karnevalsmusik und ihr Rhythmus sind gleich, dabei ist es, wie der Sauerländer treffend formuliert, „wurscht“ ob Alaaf, Helau oder Narri-Narro gerufen wird. Die Idee der „Vereinigten Kalkwerke“, einen Abend mit übergreifendem Programm von Blasmusik über Büttchenreden bis hin zu alten und neuen Karnevals-Hits zu veranstalten, hat am Samstag voll ins Schwarze getroffen.

Unter dem Motto „Karneval wie früher“ präsentierten die legendären „Pauerländer“ zusammen mit heimischen Karnevalsgruppen in der proppvollen Festhalle der Bürgerschützen ein vierstündiges Feuerwerk der guten Laune. Die bunt kostümierten Närrinnen und Narren schunkelten und tanzten bis tief in die Nacht und setzten sich dabei für eine wichtige Sache ein. Denn: „Der Gesamterlös der Veranstaltung kommt dem Hospiz Raphael der Caritas zugute“, teilte Moderator Jo Hafner mit.

„Der Gesamterlös kommt dem Hospiz Raphael zugute.“

Jo Hafner, Moderator der Veranstaltung „Karneval wie früher“

Den Auftakt machte am Samstag das Blasorchester der Bürgerschützengesellschaft, das mit großer Besetzung Punkt 19.11 Uhr in die Halle einmarschierte. Darunter auch Schirmherr Berni Grüne und Moderator Jo Hafner, der anschließend durch ein breit gefächertes Programm führte. Uentrops langjähriger Zeremonienmeister Jens Rappold begleitete die Aktiven zur Bühne und nach dem Auftritt wieder zurück. Was Schützenhauptmann Manfred Hochstein aus der Zuschauerreihe heraus genau beobachtete. Denn in zwei Wochen spielt Jens Rappold auf dem eigenen Rasen, und dann muss alles hundertprozentig klappen.

Wie ein roter Faden zogen sich dann die alten Karnevalslieder von



Ein farbenfrohes Programm mit originellen Bühnenbildern gab es beim „Karneval wie früher“ für den guten Zweck in Arnsberg. Die Narren haben ihren Spaß daran.

FOTO: WOLFGANG BECKER

Ein KLA-KAG-Kanzler als Komponist von Karnevalsliedern

■ **Klemens Pröpper** (1912–1993) war langjähriger KLA-KAG-Kanzler und späterer Ehrenkanzler und 1959 als „MÄNTAU-Senator“ erster Senator der Arnsberger Karnevalisten. Pröpper war zudem ein Texter und erfolgreicher Kompo-

nist zahlreicher westfälischer Karnevalslieder.

■ **„Vereinigte Kalkwerke“** ist ein Arnsberger Stammtisch mit 120-jähriger Tradition. Beim Stiftungsfest 2017 kam die Idee auf, einen

musikalischen Abend unter dem Motto „Karneval wie früher“ zu organisieren.

■ Die **„Pauerländer“** sind: Uli Engel, Fred Risse, Werner Bühner und Ulrich Ludolf.

Klemens Pröpper (†) durch den Abend. Der langjährige KLA-KAG-Kanzler und Heimatfreund war Texter und Komponist zahlreicher heute noch gern gesungener Ohrwürmer wie „Schinkenspeck und Schweinefleisch, ...“ oder „Westfalenland, Westfalenland, ist wieder außer Rand und Band“.

Viel Beifall gab es für die KLA-KAG-Tanzgarden „Teddybären“ und „Pustebäumen“ sowie für Turniermariechen Anna-Lena Roth

und die kleine und große Tanzgruppe des Schützenvereins Uentrop. Obwohl sie in den vergangenen Tagen die närrische Bühne der Festhalle voll im Griff hatten, ließen es sich die Propstei-Karnevalsfrauen nicht nehmen für den guten Zweck einige Auftritte aus ihrer aktuellen Show zu präsentieren. Die Propsteitruppe feiert wie berichtet, in dieser Session ihr 50-jähriges Bühnenjubiläum. Aus diesem Anlass traten auch die beiden Grün-

dungsmitglieder Elsbeth Schmalt (82) und Gretel Gerbens (83) nochmals in die Bütt und begeisterten als „Frau Müller und Frau Meier“. Für den Auftritt der Propsteifrauen als „Nackideis“ zündete Moderator Jo Hafner dann eine Rakete mit einem dreifachen Helau.

Beim großen Finale standen alle Mitwirkenden nochmal auf der Bühne und sangen gemeinsam mit dem Publikum den Höhner-Hit „Viva Colonia“.